

ekretär, wählt. Das Exekutivkomitee tagt mindestens einmal jährlich. Zwischenzeitlich leitet das Generalsekretariat unter Leitung des Generalsekretärs die Tätigkeit der IOJ. Zur Unterstützung der fortschrittlichen Journalisten in der Welt wurde ein Internationaler Solidaritätsfonds geschaffen. Die konkrete solidarische Hilfe für die Journalisten der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erfolgt u. a. durch deren Ausbildung an der IOJ-Schule in Budapest, in journalistischen Ausbildungsstätten von Mitgliedsorganisationen der IOJ wie in Bukarest, Berlin, Havanna und Sofia und durch die Organisation von Lehrveranstaltungen auf diesen Kontinenten. Der IOJ gehören nationale Verbände, IOJ-Gruppen und individuelle Mitglieder an. Der —* *Verband der Journalisten der DDR* (VDJ) wurde im Sept. 1949 Mitglied der IOJ. Auf Vorschlag des VDJ beschloß der VII. IOJ-Kongreß 1971 in Havanna, jährlich am 8. Sept. einen »Kampftag der Journalisten gegen Imperialismus und Kolonialismus, für Solidarität mit allen von der Reaktion verfolgten Journalisten«, durchzuführen. Die IOJ gibt die Zeitschrift »Demokratischer Journalist«, ein Bulletin sowie Dokumentationen, Bücher, Broschüren, Flugblätter usw. he'raus.

internationale Organisationen:

auf einem multilateralen völkerrechtlichen Vertrag beruhende Organisationsform der Zusammenarbeit souveräner Staaten, mit der diese auf der Grundlage des Völkerrechts bestimmte gemeinsame Ziele verfolgen und vereinbarte Aufgaben erfüllen, für deren Durchführung sie gemeinsame Organe bilden. Mitglieder derartiger i. O. sind Staaten. Diese i. O. werden daher auch zwischenstaatliche i. O. genannt; ihnen liegt ein zwischenstaatliches völkerrechtliches Verhältnis zugrunde. Außer den zwischenstaatlichen i. O.

gibt es eine Vielzahl nichtstaatlicher i. O. Mitglieder nichtstaatlicher i. O. können gesellschaftliche Organisationen der verschiedenen Länder, Einzelpersonen oder Gruppen von ihnen' sein. Nichtstaatlichen i. O. liegt kein zwischenstaatliches völkerrechtliches Verhältnis zugrunde. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus kommt den i. O. eine wichtige Rolle in den internationalen Beziehungen zu. Das Entstehen von i. O. ist das Ergebnis objektiver Prozesse der Internationalisierung des Wirtschaftslebens der Völker und Staaten. Diese Prozesse sind untrennbar mit den Entwicklungsgesetzen der kapitalistischen bzw. der sozialistischen Gesellschaftsordnung verbunden. Entsprechend ihrem unterschiedlichen politischen Charakter werden die zwischenstaatlichen i. O. in große Gruppen eingeteilt: in sozialistische i. O., i. O. der national befreiten Staaten, imperialistische bzw. kapitalistische i. O. und universelle i. O., d. h. i. O. von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. *Sozialistische* i. O. entstanden im Zusammenhang mit der Herausbildung mehrerer souveräner sozialistischer Staaten. Sie stellen einen neuen Typ von i. O. dar, deren grundlegendes Prinzip die auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen und der politischen Macht der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Werktätigen beruhende kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe sozialistischer Staaten ist (—► *proletarischer Internationalismus*). Die sozialistischen i. O. sind eine Form der Annäherung und des immer engeren Zusammenschlusses sozialistischer Staaten zum Zwecke der allseitigen Stärkung des —► *sozialistischen Welt-systems* und der Gewährleistung der möglichst vollständigen Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung in den einzelnen sozialistischen Staaten und im inter-